



DIGITALIS. off
Digitalis purpurea Bot
Fingerhut.

eligaturque tenuior & minime cariola.

Vis medica parum stimulan.

Commendatur quidem a pluribus medicis radix in pulverem redacta, & ad grana quinque aut scrupulum dimidium porrecta, in epilepsia, melancholia morbisque verminosis; sed siccata potius vim omnem amisisse, inersque evasisse videtur, quia fructus plurimis in casibus penitus ignoratur. Ignis vaporibus Dictamni albi adhuc viventis tempore aestivali admotus accendit & illos, totamque corripit plantam.

Tab. LXXVI.

DIGITALIS. Officin.

Digitalis purpurea. Botanic.

Callis, la Digitale pourpre, Gants nostre dame, Anglis, Fox-glove.

Classis XIV. Didynamia. Ordo II. Angiospermia.

Genus. Calyx quinque partitus. Corolla campanulata, quinquesida, ventricosa. Capsula ovata, bilocularis.

Species. Digitalis calycinis foliolis ovatis acutis, corollis obtusis: labio superiore integro. — Corollae venter intus adpersus maculis ocellaribus. Folia rugosa.

In campis apricis, in sylvis Europae calidioris indigena.

Schafft worden ist. Diese Stücke sind röhrförmig aufgerollt, und haben frisch eine blaßgelbe, getrocknet aber eine weiße Farbe. Die besten sind die dünneren, und nicht angefaulten.

Ihre Arzeneykraft ist gelinde reizend.

Mehrere Aerzte empfehlen zwar die zu Pulver zerstoßene Wurzel, zu fünf Granen oder einem halben Skrupel genommen, wider die Fallsucht, Melancholie und in Wurmkrankheiten; aber es scheint vielmehr, daß sie getrocknet alle ihre Heilkräfte verloren habe, und gänzlich kraftlos geworden sey, weil man in den meisten Fällen den versprochenen Erfolg vermisst. Wenn man zur Sommerzeit in die Gegend der Ausdünstung des lebendigen Dictamns ein Feuer bringt, so wird sein Dunstkreis entzündet, und die ganze Pflanze von der Flamme ergriffen.

Sechs und siebenzigste Tafel.

Der Fingerhut.

Das Fingerkraut, Fingerhutskraut, Waldglöckchen, der purpursfarbige Fingerhut. Franz. La Digitale pourpre, Gants nostre dame, Engl. Fox-glove.

14. Klasse. Zweymächtige. 2. Ordnung. Bedecktsaamige.

Gattung. Der Kelch fünfmal getheilt. Die Blumenkrone glockenförmig, fünfspaltig, bauchig. Die Saamentapsel eyrund, zweyfächerig.

Art. Fingerhut mit eyrunden, spitzigen Kelchblättchen, und stumpfen Blumenkronen, wovon die obere Lippe ungetheilt ist. — Der Bauch der Blumenkrone ist innerlich mit augenförmigen Flecken besprenget. Die Blätter sind runzlicht.

Er wächst auf sonnichten Feldern und in Wäldern des wärmeren Theils von Europa.

Herba servatur in usum pharmaceuticum.

Constat herba e foliis ovato-lanceolatis, petiolatis, rugosis, leviter & inæqualiter crenatis, mollibus, supra obscure viridibus, infra pallidioribus, subhirsutis, quæ saporem referunt ingrate amarum & acrem. Colligatur post florum expansionem.

Tenet vires stimulantés, acerrime drásticas, diureticas & resolventes.

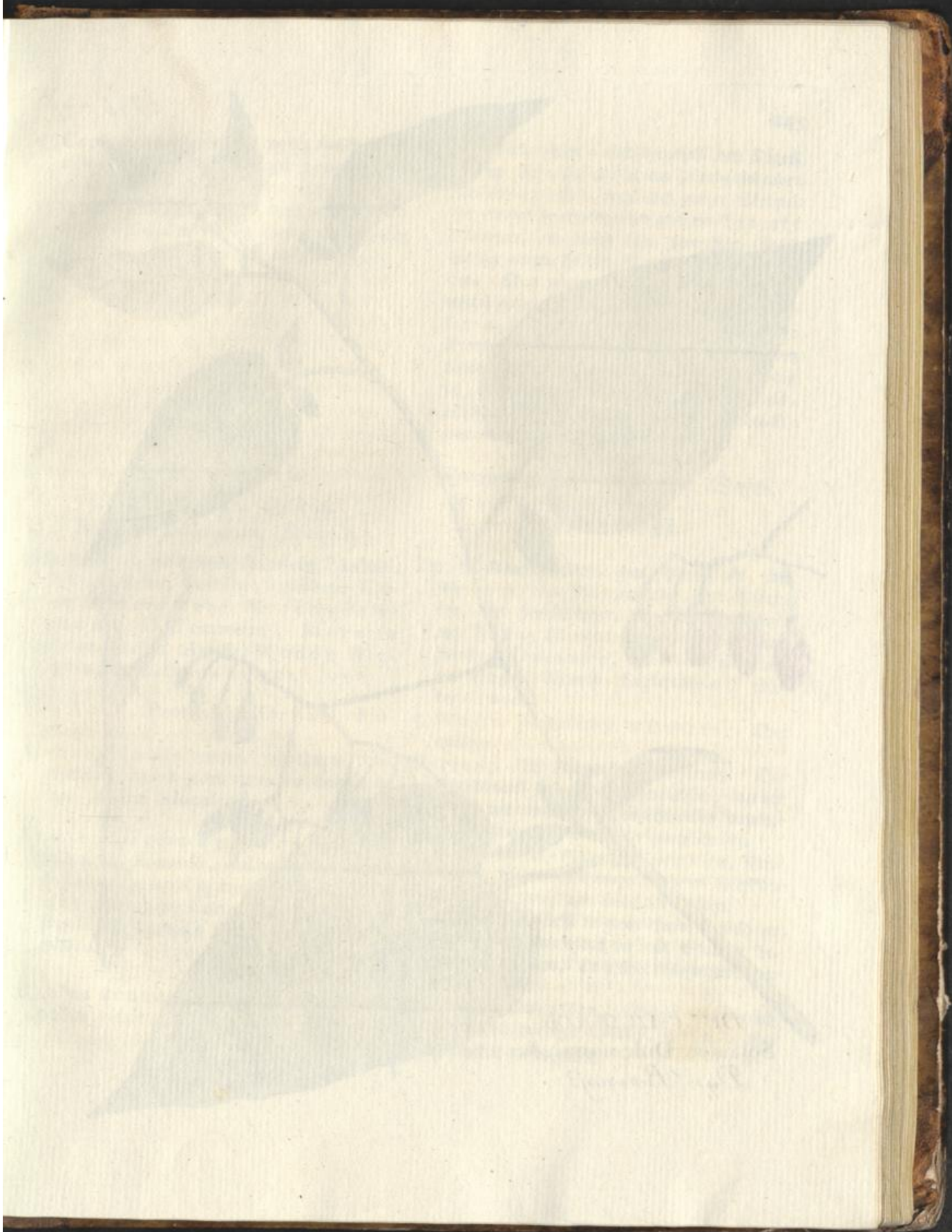
Planta jam medicis veteribus proprietatibus suis virosis nota, a quibus & multo mali eventus exempla, ab esu improviso exorta, enumerantur. Adhibemus vero, experimentis institutis nunc edocti, Digitalis herbam in hydropo magno cum ægrotantium levamine; sed, cum vertigo, extremitatum frigus, salivatio, nausea, vomitus, diarrhœa & magna aliorum symptomatum graviorum turba usum nonnunquam sequebantur vel majorem vel diutius protractum, maxima in constituendam dosin remedii habenda erit ratio cautelaque, et si dolores quidam obtusi circa oculorum orbitas aut ad superciliarum arcus exorirentur, usus mox vel plane intermittendus, aut saltem imminuendus, donec, quantitate sensim sensimque adaucta, ad eum perventum sit gradum, qui morbi magnitudini pertinaciæque respondeat. Commendatur quoque ad glandularum infarctus indurationesve scrophulosas mamarum, parotidum &c. Dosis herbæ in pulvere granum unicum, duo, tria bis aut ter per diem, in infuso scrupulus semis, integer ad aquæ fervidæ libram unam. Paratur & extractum nonnullis in pharmaciis, quod a grano ad scrupulum dimidium usque porrigi potest.

Das Kraut wird in der Arzeneykunst gebraucht.

Es besteht aus eyrund = lanzettförmigen, gestielten, runzlichten, weichen Blättern, welche am Rande ganz wenig und ungleich eingekerbt, oberhalb dunkelgrün, unterhalb blässer und etwas mit Haaren besetzt sind. Sie haben einen unangenehm bittern und scharfen Geschmack; und müssen, wenn die Pflanze in voller Blüthe steht, eingesammelt werden.

Er besitzet reizende, sehr heftig drastische, harntreibende und auflösende Arzeneykraften.

Diese Pflanze war schon unter den älteren Ärzten in Rücksicht ihrer giftigen Eigenschaften bekannt, und sie führen uns viele traurige Beispiele der üblen Folgen an, die ein unvorsichtiger Genuß derselben verursacht hat. Ungezielte Versuche aber lehrten, daß wir uns dieses Mittels mit großem Nutzen der Kranken wider die Wassersucht bedienen können. Da hingegen bisweilen Schwindel, Kälte der äusseren Gliedmassen, Speichelfluß, Ebel, Erbrechen, Durchfälle und viele andere böse Zufälle auf einen etwas grösseren und länger fortgesetzten Gebrauch erfolgten, so ist es nothwendig, daß man in der Bestimmung der Gaben dieses Arzeneymittels alle mögliche Sorge und Vorsicht gebrauche, und, sobald man um die Ränder der Augenhöle oder an den Augenbraunbögen einen gewissen stumpfen Schmerz beobachtet, alsogleich den Gebrauch dieses Mittels entweder gänzlich einstelle, oder wenigstens vermindere, und nur allgemach nach und nach mit der Dosis steige, bis man endlich zu der gehörigen Stufe gekommen ist, die dem Grade der Krankheit und ihrer Hartnäckigkeit angemessen ist. Das Fingershutskraut wird auch noch in Verstopfungen der Drüsen und bey scrophulösen Verhärtungen der Brüste, Ohren = Speicheldrüsen u. a. m. anempfohlen. Die gewöhnliche Dosis dieses Krauts ist in Pulver ein, zwey auch





DULCAMARA Off.
Solanum Dulcamara Bot.
 Das Bittersüß.

Conjungan- tur, ut ab ægrotantibus fa-
cilis perferatur, simulque eventa mala
præcaveantur, aromatica saporis grati,
opium & alia. Notandum quoque ab
ejus usu, quamvis sit stimulan- s, pulsus
supprimi, tardioresque reddi.

Tab. LXXVII.

DULCAMARA. *Officin.*

Solanum Dulcamara. *Botanic.*

Glycypticis, Solanum scandens Bauhini,
Amara dulcis, Solanum lignosum. Gal-
lis, Douceamere, Morelle ram-
pante, Dulcamere, Morelle grim-
pante. Anglis, Woody Nig-
tshade, Bitter-sweet.

Classis V. Pentandria, Ordo I. Mo-
nogynia.

Genus. Corolla rotata. Antheræ sub-
coalitæ, apice poro gemino dehiscen-
tes. Bacca bilocularis.

Species. Solanum caule inermi, frut-
tescente, flexuoso, foliis superioribus
hastatis, racemis cymosis.

Frutex per totam Europam ad sepes in
fruticosis humidis spontaneus. Floret
æstate.

Caules tenues, vulgo stipites ap-
pellati, servantur in officinis.

drey Gran zwey- oder dreymahl des Tages,
und im Aufgusse mit einem Pfunde siedenden
Wassers ein halber oder auch ganzer Skrupel.
In einigen Apotheken wird auch ein Extrakt
bereitet, und dieses kann von einem Grane
bis zu einem halben Skrupel verordnet wer-
den. Man pflegt auch mit diesem Arzenei-
mittel angenehme schmeckende Gewürze, Moh-
nsaft u. s. w. zu verbinden; damit es die
Kranken besser vertragen, und dadurch den
übeln Folgen vorbeugt werde. Merkwürdig
ist, daß von dem Gebrauch dieses Mittels,
obchon es reizend ist, der Puls unterdrückt,
und langsamer gemacht wird.

Sieben und siebenzigste Tafel.

Das Bittersüß.

Der Waldnachtschatten, das Hirschkraut, die
Alranken, das Zelängerjelieber, die Alfran-
ken, das Hindischkraut, steigender Nachschat-
ten. Franz. Douceamere, Morelle ram-
pante, Dulcamere, Morelle grimpan-
te. Engl. Woody Nightshade, Bit-
ter-sweet.

5. Klasse. Fünfmännige. 1. Ordnung Ein-
weibige.

Gattung. Die Blumenkrone radförmig. Die
Staubbeutel fast zusammengewachsen, an der
Spitze mit einem doppelten Löffelchen vonein-
anderspringend. Die Beere zweyfächertig.

Art. Nachtschatten mit wehrlosem, stau-
digtem, biegsamen Stengel; oberen spießför-
migen Blättern; und unächten Dolben.

Dieser Strauch wächst in ganz Europa wild an
Zäunen und auf feuchten mit Stauden be-
wachsenen Plätzen. Er blühet den ganzen Som-
mer hindurch.

Die zarten Sprossen, welche gewöhnlich
Stengel genennet werden, werden in den
Apotheken aufbehalten.